

Die Wirkung von Hospizarbeit sichtbar machen

Transparenz ist uns wichtig. Der Jahresbericht 2017 soll die Wirkung der Arbeit sichtbar machen und orientiert sich daher an den Social Reporting Standards. Diese wurden von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI) entwickelt, um eine Form der transparenten Berichterstattung gemeinnütziger sozialer Organisationen zu bieten, die Vergleiche möglich macht.

1. Einleitung – Vision und Ansatz

Die Hospiz-Bewegung ist ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein und feierte im Jahr 2017 ihr 25-jähriges Bestehen. Ihre Aufgabe ist es, die Lebensqualität von Menschen mit einer schweren Erkrankung zu erhalten, wiederherzustellen oder zu verbessern. Dafür ist es notwendig, gesellschaftliche Sensibilisierung in Salzburg zu schaffen und weiterzuentwickeln.

Basis der fachlichen Arbeit ist die seit 2004 bestehende und 2014 aktualisierte Struktur der „**Abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich**“. 2013 wurde diese durch das Experten-Konzept „Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ ergänzt. Die Hospiz-Bewegung Salzburg setzt diese Konzepte nach ihren Maßgaben und Möglichkeiten im Bundesland Salzburg um.

Mit bestens ausgebildeten haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen bietet die Hospiz-Bewegung Salzburg seit einem Vierteljahrhundert Begegnung, Begleitung und Unterstützung für schwer kranke und sterbende Menschen sowie trauernde Angehörige nach hohen Qualitätskriterien.

Die **Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote** sind für Menschen, die von **schwerer Erkran-**

kung betroffen und mit dem **nahen Tod konfrontiert** sind. Diese bieten aber auch ihren mitbetroffenen und trauernden An- und Zugehörigen Hilfe und Unterstützung. Über den Tod der Erkrankten hinaus können sie in der **Zeit der Trauer Unterstützung durch Einzel- oder Gruppenbegleitung** in Anspruch nehmen. Die Hospiz-Bewegung Salzburg hilft **schnell, unbürokratisch und unentgeltlich**. Die angebotenen Dienstleistungen der Betreuung und Begleitung beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung. Betroffene, sei es als Erkrankte oder Angehörige, werden in erster Linie kompetent für ihren eigenen Weg und in ihren autonomen Entscheidungen gestärkt. Die ressourcen- und lösungsorientierte Begleitung versteht sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Alle Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

Gegenstand des Berichts. Der Jahresbericht 2017 informiert über die Organisationsstruktur, die Arbeitsweise und die Leistungen der Hospiz-Bewegung Salzburg im Jahr 2017, mit dem Blick auf die vielen Spender/innen und Sponsor/innen, ohne deren Unterstützung das aktuelle Angebot nicht aufrecht erhalten werden könnte. Dabei orientiert sich unser Jahresbericht an den Standards der Social Reporting Initiative e. V. (SRI), um die Wirkung unserer Arbeit sichtbar zu machen.

jahresbericht 2017

2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Ein Leben in Würde bis zuletzt ist keineswegs selbstverständlich:

- Trotz aller Fortschritte und Möglichkeiten der Schmerz- und Symptombehandlung werden viele schwer kranke Menschen nach wie vor unzureichend palliativmedizinisch versorgt.
- Eine schwere Erkrankung bedeutet für viele Betroffene und deren Familien soziale Isolation und ein sowohl emotional als auch finanziell äußerst belastetes Leben.
- Menschen fühlen sich über ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten unzureichend informiert und daher mit wesentlichen Entscheidungen alleine gelassen.
- Den individuellen Bedürfnissen und der Autonomie Betroffener kommt im herkömmlichen Gesundheitssystem eine viel zu geringe Bedeutung zu.
- Immer wieder wird der Ruf nach Tötung auf Verlangen und assistierter Selbsttötung laut, im Sinne eines Rechts auf Selbstbestimmung, und der Druck auf Menschen in einer höchst vulnerablen Situation verstärkt, keine emotionale und wirtschaftliche Belastung darzustellen.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist darauf ausgerichtet, diesen Defiziten ein entsprechendes Angebot für schwer erkrankte und trauernde Menschen entgegenzusetzen.

Die ehrenamtliche Begleitung durch **mobile Hospizteams** bietet im gesamten Bundesland Salzburg psychosoziale Begleitung, soziale Anbindung nach außen und Möglichkeiten, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen sowie pflegende Angehörige zu unterstützen.

Der **Lebensraum Tageshospiz** Salzburg bietet an vier Öffnungstagen teilstationäre Begleitung, Betreuung

und palliativmedizinische Behandlung von schwer kranken Menschen an.

Am fünften Öffnungstag werden spezielle Beratung, Erstgespräche und Schmerztherapie für Erkrankte und Angehörige sowie in der **Kontaktstelle Trauer** trauernden Menschen situationsadäquate und individuelle Unterstützung angeboten.

Papageno, das **mobile Kinderhospiz- und Palliativteam** in Salzburg, bietet für Kinder und Jugendliche mit lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien palliativmedizinische Behandlung, pflegerische Betreuung und psychosoziale Unterstützung für das häusliche Umfeld und den Krankenhausaufenthalt.

Die **Hospiz- und Palliativakademie Salzburg** der Hospiz-Bewegung Salzburg bietet ein umfangreiches Bildungsprogramm für Personen, die an Hospizarbeit oder ehrenamtlicher Mitarbeit interessiert sind, für Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie für die ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung.

Das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care in **Senioren- und Pflegeheimen**“ im Bundesland Salzburg befindet sich bereits in der dritten Durchführungsstaffel und wurde im Jahr 2017 um das Projekt „Vorsorgedialog“ des Dachverbandes Hospiz Österreich ergänzt, um die Autonomie und Wünsche von Bewohner/innen noch besser berücksichtigen zu können.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

Eingesetzte Ressourcen. Die Beratungen, Begleitungen und Behandlungen werden von hoch qualifizierten und laufend geschulten, **interprofessionellen Teams** durchgeführt.

jahresbericht 2017

Anzahl der per 31.12.2017 tätigen Mitarbeiter/innen:

- 27 Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis
- zwei von der Caritas angestellte Einsatzleiterinnen, die je ein Hospiz- und Palliativteam koordinieren
- drei über Dienstnehmerüberlassung des Landeskrankenhauses tätige Mitarbeiterinnen und ein Physiotherapeut auf Werkvertragsbasis
- 181 speziell für die Begleittätigkeit ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Folgende Berufsgruppen sind in Fachteams vertreten:

- Palliativärzt/innen, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde
- (Kinder-) Palliativ-Pflegefachkräfte
- Seelsorger/innen, Psychotherapeut/innen, Physiotherapeut/innen, Sozialarbeiterin

Die Landesleitung der Hospiz-Bewegung Salzburg mit den Büro-, Besprechungs- und Seminarräumen, dem Lebensraum Tageshospiz, der Hospizambulanz und der Kontaktstelle Trauer befinden sich in der Stadt Salzburg. In Neumarkt, Oberndorf, Hallein, Bischofshofen, Radstadt, Tamsweg, Zell am See, Saalfelden und Mittersill werden Regionalstellen betrieben.

Erbrachte Leistungen im Jahr 2017

Umfassende Hospiz- und Palliativarbeit. Im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer sind viele Erkrankte und Angehörige auf **kompetente externe Unterstützung** angewiesen, welche sich durch eine intensive Zusammenarbeit von Ärzt/innen, Palliativpflegekräften, weiteren Gesundheits- und Sozialberufen und ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter/innen auszeichnet. Der Fokus liegt darauf, dass professionelle Beratung, Behandlung und Begleitung nachschwellig in Anspruch genommen werden können.

Ehrenamt. 147 Hospiz-Begleiter/innen schenken Zuwendung. Ehrenamtlich tätige, bestens ausgebildete Hospiz-Mitarbeiter/innen begleiten schwer kran-

Unser herzlicher Dank gilt allen ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Frauen und Männern, die Zeit, Arbeitskraft und Engagement einbringen und sich immer neuen Herausforderungen stellen. Allen, die durch ihre finanziellen Beiträge unsere Aktivitäten ermöglichen, dem Salzburger Gesundheitsfonds, der Stadt Salzburg und vielen Gemeinden, der Caritas, der Erste Stiftung, den Sozialversicherungsträgern, den Mitgliedern, Spender/innen und Sponsor/innen, sei ein großes Dankeschön ausgesprochen! Gerade in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft auch mit vielen anderen großen humanitären Herausforderungen konfrontiert ist, ist es von großer Bedeutung, das meistens „stille Leid“ in unserem Lebensumfeld nicht außer Acht zu lassen und durch unsere Aufmerksamkeit und Hilfe in Lebensqualität und Lebensfreude zu verwandeln.

Dr. med. Maria Haidinger und MMag. Christof S. Eisl

jahresbericht 2017

ke Menschen in ihrer letzten Lebensphase und ihre Angehörigen kompetent und empathisch zu Hause, im Tageshospiz, im Raphael-Hospiz, in Senioren- oder Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Sie schenken Zeit und Zuwendung, stehen für Gespräche bereit, entlasten Angehörige, übernehmen kleine Hilfeleistungen und unterstützen Trauernde. Die ehrenamtliche Begleitung kann von Erkrankten und deren Angehörigen unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

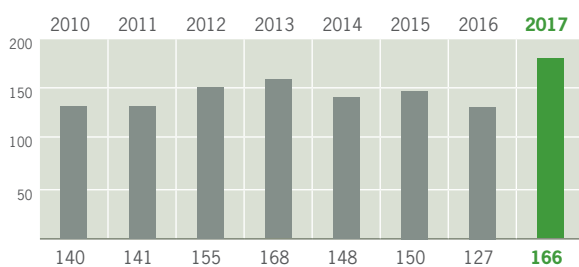
Im Jahr 2017 wurden im gesamten Bundesland etwa 24.500 Stunden ehrenamtlich geleistet, davon 58,5 % in der direkten Begleitarbeit. Pro Woche erbringen derzeit 147 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg, 116 Frauen und 31 Männer, ca. 470 Stunden an unbezahlter Arbeit. Das entspricht der Arbeitszeit von mehr als 14 Vollzeitbeschäftigten. 240 Stunden wurden in der Begleitung von Familien mit schwerkranken Kindern und Jugendlichen geleistet. Durch 147 ehrenamtliche Begleiter/innen wurden

im Jahr 2017 insgesamt 623 Personen mobil begleitet, von denen 222 verstorben sind und 115 aus der Betreuung entlassen wurden. 57,9 % waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 70 Jahren, 37,4 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 72,2 Jahren.

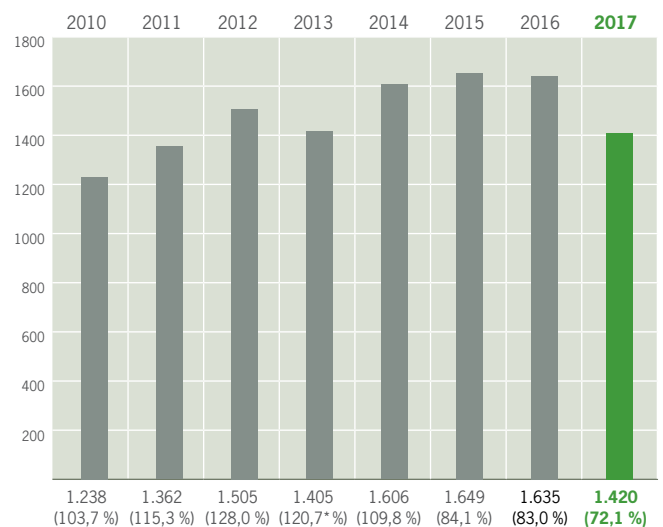
Die Begleitung geschieht zu 36,1 % im häuslichen Bereich, 17,5 % in Pflegeheimen, 12,7 % auf einer Palliativstation und 5,8 % im Krankenhaus und 22,3 % im Tageshospiz.

Trauerbegleitung im Einzel- oder Gruppensetting angeboten. Das gemeinsam mit St. Virgil angebotene Lebenscafé für Trauernde findet hohen Zuspruch und wurde von 132 Personen genutzt. Offene Trauergruppen wurden in der Stadt Salzburg und im Tennengau monatlich angeboten. Direkt von der Hospiz-Bewegung Salzburg wurden 86 Einzel-Trauerbegleitungen durchgeführt.

Im Tageshospiz betreute Personen



Besucher/innentage im Tageshospiz



* Bis 09/2013 sechs Besucher/innenplätze, danach zehn Plätze.

jahresbericht 2017

Lebensraum Tageshospiz. Der Lebensraum Tageshospiz ist ein Hospiz- und Palliativkompetenzzentrum. Schwer erkrankte Menschen erhalten an einzelnen Tagen effiziente medizinische Schmerztherapie und Symptomkontrolle durch die Hospizärzt/innen, unterschiedliche pflegerische Maßnahmen durch palliativ ausgebildetes Pflegepersonal sowie intensive menschliche Begleitung durch Ehrenamtliche. Dies und die Gemeinschaft mit gleichermaßen Betroffenen bieten Abwechslung im Alltag und entlasten Angehörige und ambulante Dienste. Krankenhausaufenthalte werden verringert. Das Tageshospiz kann von den Betroffenen an fünf Tagen pro Woche kostenfrei in Anspruch genommen werden, an vier Tagen in Form von Tagesbetreuung, am Dienstag für Beratung, Erstgespräche, Schmerzbehandlung sowie der Kontaktstelle Trauer. Lediglich für die Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag von sieben Euro pro Tag zu entrichten. Im Lebensraum Tageshospiz stehen 14 barrierefrei zugängliche und behindertengerecht gestaltete

Räume zur Verfügung. In wohnlicher Atmosphäre ist für kompetente ganzheitliche Betreuung gesorgt.

Anzahl der im Tageshospiz begleiteten Personen

166 Patient/innen nutzten das Angebot des Tageshospizes an 197 Öffnungstagen, davon waren 61,5 % Frauen mit einem Durchschnittsalter von 66,7 Jahren, 38,5 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 64,3 Jahren. Mehr als 68 % der Patient/innen hatten Karzinomerkrankungen, daneben schwere Schmerzsymptome und ein geringer Teil ALS oder andere schwerwiegende Erkrankungen. 54 Personen sind im Berichtszeitraum verstorben. Die durchschnittliche Nutzung an den 1.406 Besuchstagen liegt bei 8,5 Tagen pro Patient/in und damit deutlich unter dem Schnitt von elf Tagen pro Patient/in im Vorjahr.

Geleistete Stunden Ärzt/innen und Pflege:

- Ärztstunden: 2.593
- Pflegestunden: 6.296

Ehrenamtlich geleistete Stunden

| Hospiz-Initiative | zu Hause | Krankenhaus | Pflegeheim | Trauerbegleitung | Tageshospiz | sonstige | Gesamt |
|--------------------------|--------------|-------------|--------------|------------------|--------------|---------------|---------------|
| Zell am See | 56 | 29 | 702 | 16 | | 739 | 1.542 |
| Saalfelden | 115 | 1 | 425 | 223 | | 597 | 1.361 |
| Oberpinzgau | 216 | 18 | 89 | 29 | | 257 | 609 |
| Bischofshofen | 912 | 58 | 136 | 7 | | 819 | 1.932 |
| Enns-Pongau | 867 | 0 | 73 | 26 | | 258 | 1.224 |
| Lungau | 46 | 30 | 130 | 25 | | 680 | 911 |
| Tennengau | 446 | 192 | 282 | 232 | | 884 | 2.036 |
| Flachgau Neumarkt | 189 | 14 | 241 | 168 | 378 | 512 | 1.502 |
| Flachgau Oberndorf | 608 | 155 | 10 | 107 | 383 | 603 | 1.866 |
| Salzburg Stadt (3 Teams) | 229 | 10 | 9 | 105 | 6.330 | 3.681 | 10.364 |
| Landesleitung & Vorstand | | | | | | 1.115 | 1.115 |
| Gesamt | 3.684 | 507 | 2.097 | 938 | 7.091 | 10.145 | 24.462 |

jahresbericht 2017

Kontaktstelle Trauer. Die Kontaktstelle Trauer bietet Menschen, die direkt oder indirekt von einem schwerwiegenden Verlust und der damit verbundenen Trauer betroffen sind, Information und Beratung. Sie vernetzt bestehende Angebote der Trauerbegleitung in der eigenen Organisation wie auch auf jene anderer Begleitungsanbieter, welche den Qualitätskriterien der Hospiz-Bewegung Salzburg entsprechen. Damit soll das Thema Trauer und Trauerbegleitung noch intensiver ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt werden.

„Letzten Endes ist es dies, worum es in der Frage um Leben, Tod und Übergang geht: Das Leben anderer zu berühren und damit auch sein eigenes zu bereichern.“

Elisabeth Kübler-Ross



Beratung. Beratungsangebote der Hospiz-Bewegung betreffen alle Fragen rund um die Themen: Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende, Wahrung der Patientenautonomie durch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgedialog, Schmerz- und Symptombehandlung, Pflegegeld, Hilfsmittel für die häusliche Pflege, Trauer sowie Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Sterben, Tod und Trauer.

Mehrmals jährlich finden Informationsabende zur Patientenverfügung in den Räumlichkeiten des Tageshospizes statt, über 40 Personen ließen sich beraten.

Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg.

Die Arbeit des mobilen Kinderhospizteams PAPAGENO von der Hospiz-Bewegung Salzburg in Kooperation mit der Caritas Salzburg startete im Mai 2015: Die aktive Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung geht auf die körperlichen, psychisch-emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnisse der jungen Patient/innen und deren Familien ein. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist die höchstmögliche Lebensqualität für Erkrankte und deren gesamtes soziales Umfeld. Die Leistung wird den betroffenen Familien kostenfrei angeboten und ist unabhängig von Verlaufsduer und Heilungschancen. Die Finanzierung des neuen mobilen Angebots erfolgt vorwiegend über Spenden.

Anzahl der begleiteten Kinder und Familien. Im Berichtsjahr 2017 wurden 31 Kinder und deren Familien betreut, 15 Mädchen und 16 Jungen mit einem Durchschnittsalter von 6,3 Jahren. Neun der Kinder leiden/litten an einer Tumorerkrankung, andere an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen. Neun von diesen Kindern verstarben, fünf zu Hause, vier im Krankenhaus, davon eines auf der Intensivstation. Zusätzlich fanden auch drei Kinderhospizbegleitungen durch ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen statt, zwei davon im Kinderspital, eine mobil, eine gemeinsame Begleitung durch Ehren- und Hauptamtliche. Zehn Kinderhospizbegleiter/innen stehen für Einsätze zur Verfügung.

Hospizkultur und Palliative Care in Seniorenwohnhäusern.

Das österreichweite Projekt „Hospiz- und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen“ hat das Ziel, das Sterben als einen der Kernprozesse in Seniorenwohnheimen aufzugreifen und hospizliches und palliatives Denken und Handeln in die Kultur aller Einrichtungen in Österreich zu integrieren.

jahresbericht 2017

Die dritte Staffel in Salzburg startete mit den drei Seniorenwohnhäusern Farmach in Saalfelden, St. Barbara in Tamsweg und Prielgut in Leogang im Herbst 2016 und wird 2018 abgeschlossen werden.

Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung. Die Leistungen und die Arbeitsweise der Hospiz-Bewegung Salzburg wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Der Großteil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt. Zusätzlich fanden im Haus zahlreiche Fachvorträge speziell für Schulklassen und Mitarbeiter/innen von Seniorenwohnhäusern (Hospizkultur in Alten- und Pflegeheimen HPCPH) statt. An den insgesamt 15 Hausführungen, Schulbesuchen und Präsentationen nahmen etwa 120 Personen teil. Interessierte aus Regensburg, Nürnberg und Berlin besuchten das Tageshospiz, um sich über Strukturen und Erfahrungen zu informieren. Auch ein Team des Grazer Tageshospizes war zum Erfahrungsaustausch im Lebensraum Tageshospiz.

- Vorstellung des Tageshospizes in Rendsburg an der Ostsee
- Beteiligung an einer Podiumsdiskussion an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität
- Vorträge in der Arbeiterkammer, der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg und im Rahmen des Internationalen Dialogforums „Mensch und Endlichkeit“ in Goldegg, in der Ärztekammer und im Krankenhaus Oberndorf sowie Vortrag und Workshop am Mutmachttag in St. Virgil.
- Seminare an der Religionspädagogischen Hochschule Edith Stein für Religionslehrer/innen und Weiterbildungsseminare für Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe
- Vorstellung des Papagenoteams an der HTL Bautechnik, Caritasschule und im Annahof

Public Relations und Pressearbeit. Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zu den The-

men Sterben, Tod und Trauer sind ständig erforderlich. Es gilt, Politik und öffentliche Verwaltung über die Bedürfnisse von betroffenen Menschen aufzuklären, um die notwendigen Angebote mit ausreichenden finanziellen Mitteln zu fördern. **Fach-Zielgruppen** wie Netzwerkpartner, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen werden durch persönliche Kontakte und Fach-Veranstaltungen erreicht. Die breite Öffentlichkeit wird durch die Quartalszeitschrift „lebensfreude“ und durch zahlreiche Berichte in lokalen Medien über die Leistungen der Hospiz-Bewegung und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert.

150 Interessierte kamen zum **Tag der offenen Tür** am 8. April mit Vorträgen von Dr. Irmgard Singh und Schriftsteller Walter Müller.

Das **15-Jahr-Jubiläum** der **Hospiz-Initiative Tennengau** fand am 20. April mit Ehrung der langjährig tätigen ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter/innen mit ca. 300 Festgästen in Oberalm statt.

Der **12. Salzburger Hospiztag** in St. Virgil wurde am 3. Oktober zum Thema **Heil werden – trotz Krankheit, Leid und Sterben** im Bildungszentrum St. Virgil mit den Referent/innen Rüdiger und Gerda Maschwitz mit 170 Teilnehmer/innen abgehalten. Im Anschluss daran fand der **Festakt zum 25-jährigen Bestehen** der Hospiz-Bewegung Salzburg unter Beteiligung von über 250 Festgästen statt. Aus diesem Anlass wurde auch das **Buch „Die letzte Reise ...“** der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am 16. November wurden die Ehrenamtlichen der ersten Stunde, Sr. Maria Clara Berlinger, Lieselotte Jarolin und Erika Schafleitner, durch Landeshauptmann Wilfried Haslauer in der Salzburger Residenz mit dem **Pro Caritate-Verdienstzeichen** des Landes Salzburg ausgezeichnet.

jahresbericht 2017

Beim **Benefizkonzert** der Philharmonie Salzburg unter Leitung von Elisabeth Fuchs in der Großen Aula wurden am 11. November Joseph Haydns Abschiedssinfonie fis-moll Nr. 45, das Trompetenkonzert, Es-Dur HobVIIe 1 und die Symphonie mit dem Paukenschlag G-Dur Nr. 94 aufgeführt.

„Wenn einer eine Reise tut,
so kann er was erzählen.“
Dieser Satz von Matthias
Claudius steht auch für das
Buch, das anlässlich 25
Jahre Hospiz-Bewegung
Salzburg entstand.“

Publikation. Das Buch „Die letzte Reise... – 25 Jahre Hospiz-Bewegung Salzburg“ wurde im Rahmen des Festaktes zur 25-Jahr-Feier am 3. Oktober im Bildungszentrum St. Virgil präsentiert. Darin werden Erfahrungen, Angebote, Entwicklungen und Veröffentlichungen aus 25 Jahren Hospizarbeit im Bundesland Salzburg exemplarisch sichtbar gemacht.

Zugleich kommen Salzburger/innen mit ihren sehr persönlichen Erinnerungen und Gedanken „zur letzten Reise“ zu Wort.

Vergleich zum Vorjahr. In den Bereichen der mobilen Hospiz-Begleitung und am Tageshospiz galt es auch im Jahr 2017 das Leistungsvolumen der Vorjahre zu halten, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht, um die bewährte Struktur nachhaltig abzusichern.

Das Leistungsangebot des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ wurde 2017 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der steigenden Nachfrage deutlich erweitert. Neu im Team sind eine Ärztin, eine Sozialarbeiterin und ein Atemphysiotherapeut.

Im September 2017 wurde die Kontaktstelle Trauer eröffnet, neue Trauerangebote konzipiert und die

Vernetzungsarbeit mit bestehenden Organisationen in der Trauerbegleitarbeit intensiviert.

4. Bildung – ein gesellschaftspolitischer Auftrag

Die Hospiz- und Palliativakademie Salzburg der Hospiz-Bewegung Salzburg bietet ein umfangreiches Angebot der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel, den unterschiedlichen damit befassten Berufsgruppen und Dienstleistern einschlägige Kompetenzen im Zusammenhang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu vermitteln. Neben der Vermittlung von konkretem Wissen ist es ein Anliegen der Bildungsarbeit, auch zu einer Kulturentwicklung im Sinne einer sorgenden, solidarischen Gesellschaft beizutragen.

Der Bildungsbeirat unterstützt die Planung eines bedarfsgerechten Angebots und dient dem Austausch und der Vernetzung mit anderen Sozial- und Bildungseinrichtungen. Dabei können Entwicklungen auf Österreichebene vermittelt und diskutiert werden.

Aus- und Weiterbildung für Interessierte. Folgende Angebote standen den an der Hospizarbeit Interessierten zur Verfügung:

- Zwei Einführungsseminare in die ehrenamtliche Hospizarbeit. Dieses ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Hospiz-Lehrgang. Insgesamt nahmen 74 Personen daran teil.
- Lehrgänge für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil als Grundvoraussetzung für die ehrenamtliche Hospizbegleitung.
 - 39. Hospizlehrgang: Nov '16 bis Mai '17 (13 Absolvent/innen)
 - 40. Hospizlehrgang: Feb '17 bis Juli '17 (18 Absolvent/innen)
 - 41. Hospizlehrgang: Dez'17 bis Mai '18 (17 Teilnehmer/innen)

jahresbericht 2017

- Interdisziplinäre Palliativbasislehrgänge im Bildungszentrum St. Virgil für Mitarbeiter/innen verschiedener Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen.
 - 20. Interdisziplinärer Palliativbasislehrgang endete September 2017 (34 Absolvent/innen).
 - 21. Interdisziplinärer Palliativbasislehrgang startete im Oktober 2017 (25 Teilnehmer/innen).
- Sechster Aufbaulehrgang „Da sein für Trauernde“ für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung, gemeinsam mit St. Virgil von Februar bis Juni 2017 (18 Absolvent/innen).
- Vierter Aufbaukurs „Kinderhospizbegleitung“ für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung, gemeinsam mit St. Virgil von November bis Dezember 2017 (20 Absolvent/innen).
- Informationsveranstaltung „Schmerztherapie für Anfänger“ im Tageshospiz mit 50 Teilnehmer/innen.
- Vortrag „Trau dich leben und werde du...“ mit Dr. Franz Schmatz in Mittersill.
- Vortrag „Trauer- und Sterbebegleitung“ mit Seelsorger Richard Weyringer in Radstadt.
- Veranstaltung „Leben mit Krebs – MUT-MACH-TAG für Erkrankte und Angehörige“ in Kooperation mit dem Bildungszentrum St. Virgil, dem Verein „Hilfe Leben“ und der Unterstützung durch die Salzburger Gebietskrankenkasse.

Interne Fortbildungsangebote. Das Bildungsprogramm ist zu einem integrativen Bestandteil des Angebots für alle ehrenamtlich und hauptberuflich in der Hospiz-Bewegung Salzburg Tätigen geworden, um die Begleitqualität in der Organisation zu garantieren.

Als Hospiz-Bewegung Salzburg ist es uns ein großes Anliegen, mit intensiver Bildungsarbeit Zeit und Raum zu bieten, um das Entwicklungspotenzial jedes und jeder Einzelnen zu wecken, aber auch Gemeinschaft und damit Teamgeist zu fördern. Diese sind eine

Grundlage der Qualität unseres Betreuungsangebots. Den großen Ressourceneinsatz in diesem Bereich sehen wir auch als notwendige Investition in die Zukunft.

Neben den Aufbaulehrgängen für Trauerbegleitung und Kinderhospizbegleitung wurden folgende interne Fortbildungsveranstaltungen angeboten: „Pflegeresresher“ in Oberndorf mit Marianne Brandhuber, „Vom Umgang mit Ärzten“ mit Dr. Irmgard Singh, „Trauergespräche“ mit Mai Ulrich „Körpersprache“ mit Alfred Freudenthaler in Oberndorf und Bischofshofen, „Mitleid, Mitgefühl und Einfühlung“ mit Astrid Leßmann, „Helfende Düfte“ und „Heilende Kraft der Kräuter“ mit Romana Jastrinsky in Salzburg Stadt, „Ich bin wie ich bin“ mit Evelyn Schwarz in Kaprun, Teamklausuren in Salzburg zum Thema „Tageshospiz – Chancen und Grenzen“ mit Monika Connert-Pichler „Rituale für Kranke und deren Angehörige“ mit Gerlinde Kroiss sowie sechs Abende „Kreistanzen“ mit Andrea Gruber.

Der spirituelle Beirat organisierte ein zweitägiges Seminar in Embach und Gedenkfeiern für das Tageshospiz.

5. Planung und Ziele

Der vorrangige Entwicklungsbedarf und die nächsten Ziele der Hospiz-Bewegung Salzburg werden in folgenden Bereichen gesehen:

- Der Ausbau des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ wird durch ein zweites Team Innergebirg in Schwarzach am Standort Kardinal Schwarzenbergklinikum geplant.
- Schaffung eines Tageshospizes im Pinzgau soll dem Ziel der Regionalisierung der Angebotsstruktur gerecht werden, um allen, die es brauchen, auch entsprechende Hilfe bieten zu können.

jahresbericht 2017

- Schaffung und Koordinierung entlastender Angebote und Maßnahmen für trauernde Angehörige durch die Kontaktstelle Trauer im ganzen Bundesland.
- Weitere Verankerung und Stärkung von Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeeinrichtungen.
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Lobbying und Fundraising, um das Hospizangebot noch breiter bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern.

6. Organisationsstruktur und Team

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein **gemeinnütziger, privater, politisch unabhängiger und überkonfessioneller Verein**. Es besteht eine **Kooperation mit der Caritas Salzburg** mit dem Ziel, die Aufgaben im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung im Bundesland Salzburg bestmöglich zu erfüllen.

Der neunköpfige ehrenamtliche Vorstand wird alle vier Jahre als Leitungsgremium durch die Generalversammlung gewählt, zuletzt im Oktober 2014. Der Vorstand hielt im Kalenderjahr 2017 vier Vorstandssitzungen, eine Klausur sowie eine außerordentliche Generalversammlung zur Statutenänderung im Oktober ab.

Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. med. **Maria Haidinger**, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und ehemalige Landesrätin für Gesundheit, Obfrau
- Mag. **Johannes Dines**, Direktor der Caritas Salzburg, Obfrau-Stellvertreter
- **Ulrike-Maria Schaffenrath**, Unternehmerin Amadé-Hotel Schaffenrath, Kassierin
- Dr. **Alois Grüner**, ehemaliger leitender Beamter des Gesundheitsressorts, Kassierin-Stellvertreter
- **Brigitta Trnka**, ehemalige ORF-Mitarbeiterin, Schriftführerin
- Dr. med. **Andreas Kindler**, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schriftführerin-Stellvertreter
- Dr. **Nicholas Waldstein**, ehemals Chirurg, medizinischer Berater
- **Peter Zeiner**, Stadtpfarrer von Gneis und Morzg, seelsorglicher Berater
- **Ingrid Berger**, ehemals Bürokauffrau, Vertreterin der Ehrenamtlichen
- **Sieglinde Neuböck**, ehemals Bankkauffrau, Vertreterin der Ehrenamtlichen

Rechnungsprüfer

- Dr. **Johannes Müller**, ehemals Steuerberater
- **Bernhard Huber**, Caritas Salzburg

Beiräte

Spiritueller Beirat

- Leitung: **Lieselotte Jarolin** – sechs Mitglieder, überkonfessionell, drei Treffen

Pflegebeirat

- Leitung: DGKP **Barbara Schnöll** – neun Mitglieder, zwei Treffen

Finanzbeirat und Beirat für Öffentlichkeitsarbeit

- Leitung: HR Dr. **Alois Grüner** und **Gerhard Scheuer** – zehn Mitglieder, zwei Treffen

Ehrenamtsbeirat

- Leitung: **Ingrid Berger** – zehn Mitglieder, zwei Treffen

Bildungsbeirat

- Leitung: Mag. **Brigitta Grießl** – sieben Mitglieder, zwei Treffen

Gemeinnützig
und mildtätig.
Überparteilich
und unabhängig.

jahresbericht 2017

Operatives Team

Für die operative Leitung ist der Geschäftsführer verantwortlich, das Tageshospiz-Team wird von der Pflegeleiterin und der ärztlichen Leiterin kollegial geführt und koordiniert. Im Jahr 2017 waren insgesamt **27 Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis** für die Hospiz-Bewegung Salzburg tätig.

Das operative Team der Hospiz-Bewegung Salzburg im Kalenderjahr 2017:

Geschäftsführung

- MMag. **Christof S. Eisl**, MAS, Geschäftsführer
- **Veronika Herzog**, Assistenz

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Ing. **Mai Ulrich**, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Leitung
- **Manuela Wagner**, Assistenz Bildung
- Mag. **Brigitta Griebel**, Leitung Interprofessioneller Palliativbasislehrgang, HPCPH
- Dr. **Ellen Üblagger**, ärztliche Leitung Interprofessioneller Palliativbasislehrgang

Lebensraum Tageshospiz

- Dr. **Irmgard Singh**, Hospizärztin, Leitung
- Dr. **Silke Martini**, Hospizärztin
- Dr. **Joachim Hötzing**, ärztliche Vertretung
- Dr. **Stephanie Meeß**, Fachärztin

- **Angela Biber**, Palliativschwester, Pflegeleitung & Einsatzleitung Hospizteam
- **Sonja Göttle**, Palliativschwester
- **Eva Maria Köck**, Palliativschwester
- **Astrid Leßmann**, Palliativschwester, Einsatzleitung Hospizteam
- **Daniela Lichtmanegger**, Palliativschwester
- **Barbara U. Schnöll**, Palliativschwester, Einsatzleitung Hospizteam
- **Ulrich Treipl**, Palliativpfleger Vertretung
- **Gerlinde Rothe**, Masseurin

Kontaktstelle Trauer

- **Brigitte Czerlinka-Wendorf**, Trauerbegleiterin

Team Papageno

- Dr. **Regina Jones**, Kinderonkologin
- Dr. **Barbara Volkmer**, Kinderfachärztin
- **DKKS Helga Lugstein**, Kinderkrankenschwester
- **DKKS Vera Stägel**, Kinderkrankenschwester
- BSc **Daniel Paula**, Atemphysiotherapeut (Werkvertrag)
- Mag. **Julia Schnöll**, Sozialarbeiterin

Koordination Hospiz-Teams

- **Marianne Brandhuber**, Oberndorf
- **Marianne Dygruber**, Radstadt
- **Helene Mayr**, Saalfelden und Zell am See
- **Alexandra Moche**, Flachgau
- **Birgit Rettenbacher**, Tennengau
- **Andrea Steger**, Oberpinzgau

Koordination Mobile Palliativ- und Hospiz-Teams mit Caritas

- **Martina Berger**, Pongau
 - **Elisabeth Huber**, Lungau
 - **Helene Mayr**, Pinzgau
- Zusammenarbeit mit:
- **Doris Einödter** – Mobiles Palliativteam Salzburg und Umgebung

Unterhaltsreinigung/Betreuung Außenanlagen

Firma ROM, Markus Rosenlechner

EDV-Betreuung

Mag. **Thomas Enthofer**, Mag. **Wolfgang Radauer**, **Florian Hieger**, **Kai Bürgers** (alle Caritas Salzburg)

Honorarkräfte

Die Supervision der Teams wird auf Werkvertragsbasis mit acht im Supervisor/innenverband verzeichneten Supervisor/innen durchgeführt.

jahresbericht 2017

Ehrenamtliche

176 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, 147 Begleiter/innen, 29 Ehrenamtliche in anderen Funktionen (in Klammer Zahlen von 2016):

| | | |
|------------------------|----|------|
| • Landesverband | 24 | (25) |
| • Stadt Salzburg | 54 | (56) |
| • Flachgau | 12 | (13) |
| • Flachgau Nord | 10 | (10) |
| • Tennengau | 16 | (14) |
| • Pongau-Bischofshofen | 17 | (16) |
| • Pongau-Radstadt | 11 | (8) |
| • Lungau | 10 | (10) |
| • Pinzgau-Saalfelden | 9 | (5) |
| • Pinzgau-Zell am See | 11 | (12) |
| • Pinzgau-Oberpinzgau | 7 | (7) |

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung.

Palliative Care und Hospizarbeit sind anspruchsvolle und psychisch herausfordernde Aufgaben, weshalb auf die Psychohygiene der Mitarbeiter/innen viel Wert gelegt wird. Regelmäßige **Teambesprechungen**, **Teamsupervisionen**, **Fallsupervisionen** und **fachliche Interventionen** sowie das breite Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen stärken das

Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Ist es bei komplexen Problemlagen sowie durch die kontinuierliche Konfrontation mit den Themen Leid und Sterben erforderlich, wird auch Einzelcoaching angeboten.

Der **betrieblichen Gesundheitsvorsorge** dient ein Projekt in Partnerschaft mit der Salzburger Gebietskrankenkasse. In drei von Mag.^a Elisabeth Wallner moderierten Workshops gingen die Teilnehmer/innen der Leitungsebene, Ebene der Mitarbeiter/innen den Belastungsfaktoren und Gesundheitsquellen ihrer Arbeitsbereiche nach, um auf dieser Basis konkrete gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Zukunft zu planen.

7. Netzwerkpartner, Mitgliedschaften und Kooperationen

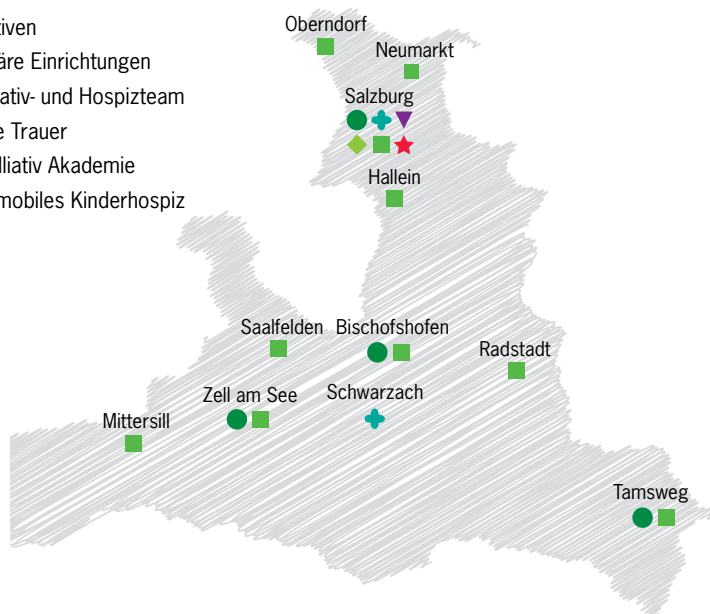
Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit Trägern der Hospiz- und Palliativversorgung sowie allen relevanten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Hospiz- und Palliativarbeit.

Dachverband Hospiz Österreich. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist Mitglied des im Jahr 1994 gegründeten Dachverbands „Hospiz Österreich“ aller Palliativ- und Hospizeinrichtungen. Christof S. Eisl ist seit 2003 Vorstandsmitglied, seit 2010 Schriftführer und Bildungsbeauftragter, Dr. Maria Haidinger Stellvertreterin.

Als Ergebnis der parlamentarischen Enquete-Kommission „Sterben in Würde“ 2014–2016 widmet sich das Hospiz- und Palliativforum seit März 2016 unter Leitung von Waltraud Klasnic und Dr. Elisabeth Pittermann den Aufgaben, die Autonomie von Menschen

Hospiz- und Palliativ-Angebote in Stadt und Land Salzburg

- Hospiz-Initiativen
- ◆ (Teil-)Stationäre Einrichtungen
- Mobiles Palliativ- und Hospizteam
- ▼ Kontaktstelle Trauer
- ★ Hospiz & Palliativ Akademie
- + Papageno - mobiles Kinderhospiz



jahresbericht 2017

bis zum Lebensende zu stärken und die abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Strukturen und Finanzierungssicherheit besser zu verankern. Christof S. Eisl ist Mitglied des Forums und Ko-Leitung der Arbeitsgruppe Finanzierung.

Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde 2013 vom Kardinal-König-Haus, der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Dachverband Hospiz Österreich, der österreichischen Caritaszentrale, der Österreichischen Pastoralamtsteiter/innen-Konferenz und dem Österreichischen Roten Kreuz ins Leben gerufen, um durch Vernetzung und Entwicklung von Qualitätskriterien österreichweit eine Basis für eine qualitätsvolle Begleitung Trauernder zu schaffen.

Mai Ulrich war im Auftrag des Dachverbandes Hospiz Österreich maßgeblich an der Entwicklung der Ausbildungscurricula und an weiteren Entwicklungen im Trauerbereich beteiligt.

Gesundheit Österreich GmbH – ÖBIG. Patient/innen mit Bedarf an Palliative Care in der Grundversorgung stehen im Mittelpunkt einer Arbeitsgruppe der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG/ÖBIG). Eine von Expert/innen erarbeitete Handreichung soll Mitarbeiter/innen in der Grundversorgung kompakt spezifisches Fachwissen für die berufliche Praxis bieten. In der dafür eingerichteten Expertengruppe ist auch die Hospiz-Bewegung Salzburg durch Christof S. Eisl vertreten.

Gesundheitsnetzwerk Tennengau. Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist eines der 29 Mitglieder des Gesundheitsnetzwerks Tennengau. Das Netzwerk nimmt die Funktion der Vernetzung und einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe ein. Dies dient der Bewältigung komplexer Herausforderungen

an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister im Tennengau. Zu den Initiativen des Netzwerks gehörte auch die Mitbegründung der Hospizinitiative Tennengau.

8. Finanzen und Rechnungslegung

Buchführung und Bilanzierung. Die Buchführung und Bilanzierung wurde von der Steuerberatungskanzlei Leitner & Leitner, Dr. Martin Mang und Mag.^a Sabine Ritschel, in Form einer doppelten Buchhaltung durchgeführt. Buchführung und Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft.

Finanzielle Situation und Planung. Der Anteil der erwirtschafteten Eigenmittel im Jahr 2017 betrug 69,2 % der verwendeten Gesamteinnahmen, dem stehen 30,8 % der Finanzierungsmittel durch öffentliche Zuschüsse und Beiträge der Sozialversicherungsträger gegenüber. Die Aufwendungen wurden zu 32,4 % aus Spenden, 1,5 % aus Mitgliedsbeiträgen, 1,6 % aus Benefizveranstaltungen und 10,2 % aus Rücklagenauflösung aus Erbschaften finanziert. Der Zuschuss der Caritas von 8,7 % zur Finanzierung kommt auch aus Spendeneinnahmen, weitere Einnahmen kommen aus Leistungserlösen wie 0,8 % aus Essensbeiträgen, 7,4 % aus Kursgebühren und 0,3 % aus sonstigen Erlösen.

Um das aktuelle Leistungsangebot und den vollen Leistungsumfang aufrechterhalten zu können, muss es auch in den Folgejahren gelingen, das derzeit schon sehr hohe Niveau an Spendeneinnahmen zu halten. Dabei ist es wichtig, dass neue Angebote wie das „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ oder die interprofessionellen Palliativbasislehrgänge nicht zulasten der bestehenden Angebote gehen, sondern kostendeckend geführt werden können.

jahresbericht 2017

Einnahmen und Ausgaben – Mittelherkunft (gerundet):

| | 2017 | 2016 | 2017/2016 |
|-------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| | in Euro | in Euro | % Vgl. |
| Einnahmen | | | |
| Kostenbeiträge für Essen | 11.864 | 13.903 | 85,33 |
| Veranstaltungen | 22.870 | 31.148 | 73,42 |
| Mitgliedsbeiträge | 22.022 | 80.223 | 27,45 |
| Kursbeiträge | 107.811 | 105.390 | 102,30 |
| Beiträge Sozialversicherungsträger | 44.621 | 51.733 | 86,25 |
| Zuschüsse SAGES | 359.500 | 357.200 | 100,64 |
| Zuschüsse sonstige | 45.614 | 41.500 | 109,91 |
| Caritas – Personalkostenersatz | 6.906 | 3.849 | 179,41 |
| Caritas – Zuschuss | 127.599 | 92.370 | 138,14 |
| Spenden/Kranzspenden | 475.231 | 451.070 | 105,36 |
| Legate | 1.144.044 | | |
| Sonstige Erlöse | 4.550 | 7.415 | 61,36 |
| Betriebliche Erträge | 2.375.497 | 1.235.802 | 191,99 |
| Zweckwidmung/Rücklagen | 89.365 | 76.318 | 117,09 |
| Betriebliche Erträge | 2.464.862 | 1.312.119 | 187,14 |
| | | | |
| Aufwendungen | | | |
| Personalaufwand | -829.208 | -767.160 | 108,09 |
| Wareneinkauf | -14.415 | -14.852 | 97,06 |
| Aus- und Fortbildung | -107.287 | -81.928 | 130,95 |
| Veranstaltungskosten | -20.465 | -25.897 | 79,02 |
| Fahrtspesen Ehrenamtliche | -30.527 | -29.584 | 103,19 |
| Mietaufwände | -80.597 | -82.092 | 98,18 |
| Betriebs- und Instandhaltungskosten | -74.072 | -77.774 | 95,24 |
| Büroaufwand | -17.933 | -12.762 | 140,52 |
| Buchhaltungsaufwand | -34.044 | -25.435 | 133,85 |
| Öffentlichkeitsarbeit | -152.619 | -123.413 | 123,66 |
| Sonstiges | -99.315 | -79.759 | 124,52 |
| Aufwendungen gesamt | -1.460.482 | -1.320.656 | 110,59 |
| Rücklagenbildung | -1.130.207 | -45.000 | |
| Auflösung Rücklagen | 135.208 | 50.000 | |
| Finanzerfolg abzüglich KEST | -1.569 | 8.377 | -18,73 |
| Jahresergebnis | 4.963 | 4.841 | |

56,8 % der Gesamtausgaben wurden für Personal und Honorarkräfte aufgewendet, 43,2 % für Sachmittel. 7,3 % wurden für den Bildungsbereich, 10,6 % für Mieten und Betriebskosten, 10,5 % für Öffentlichkeitsarbeit, 2,1 % für Fahrtkosten der Ehrenamtlichen, 3,6 % für Büro- und Buchhaltungsaufwand und 9,1 % sonstige Ausgaben aufgewendet.

9. Spendenbericht

„2017 war ein Jahr massiver Herausforderungen für Österreichs gemeinnützige Organisationen. Im Mittelpunkt standen dabei die neuen Rahmenbedingungen der Spendenabsetzbarkeit. Dies bedeutete einen immensen, personalintensiven Adaptierungs- und Investitionsbedarf für die Organisationen. Bereits im Laufe des Jahres ließ sich ein leichter Rückgang der Spenden beobachten.“ (Dr. Günther Lutschinger, Fundraising Verband Austria)

Dies betrifft auch die Hospiz-Bewegung Salzburg. Auch wenn der Erhalt von zwei Erbschaften einen anderen Eindruck vermittelt: Im Kalenderjahr 2017 reduzierten sich die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen auf **497.253 Euro** (-6,5 %). Im Bereich der allgemeinen Spenden und Mitgliedsbeiträge ist der Rückgang noch deutlicher (-18 %), während es im verhältnismäßig jungen Bereich des Kinderhospiz- und palliativbereichs zu einer deutlichen Steigerung gekommen ist (+40 %). Eine große Herausforderung besteht auch darin, dass die Hospiz-Bewegung Salzburg diese Daten erst erfassen musste und diese mit jenen im Zentralen Melderegister abzugleichen hatte. Dazu waren auch umfangreiche und personalintensive Adaptierungsmaßnahmen nötig. Viele Spender/innen sind durch diese Neuregelung des Finanzamtes verunsichert.

jahresbericht 2017

Fundraising-Einnahmen aus Spenden, Kranzspenden, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen samt Auflösung von Eigenmitteln machen 51,5 % der Gesamteinnahmen aus. Der Zuschuss der Caritas (8,7 %) kommt auch aus Spendeneinnahmen, der Rest der Eigenwirtschaftung kommt aus Leistungserlösen wie Essensbeiträgen (0,8 %), Kursgebühren (8,4 %) und sonstigen Erlösen (0,7 %).

Schenkung oder Testament für den guten Zweck. Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Viele Salzburger/innen denken dabei aber auch an gemeinnützige Organisationen. Wer Hilfseinrichtungen mit einer Schenkung oder im Testament berücksichtigt, hilft effizient, **tut Gutes – weit über das Leben hinaus** und macht wesentliche Entwicklungen erst möglich. Im Jahr 2017 kamen zwei Erbschaften in Höhe von insgesamt 1,144 Mio. Euro der Hospiz-Bewegung Salzburg zugute.

Anlass-Spenden helfen. Ob Firmenfeier, Geburtstag, Hochzeit oder Trauerfall: Es wird immer beliebter, anstelle von Geschenken oder Kranzspenden, um Spenden für eine caritative Organisation zu bitten. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte 2017 einige anlassbezogene Spenden entgegennehmen. Dazu gehören vor allem Kranzablösen bei Begräbnissen und Verabschiedungen in Höhe von 76.300 Euro.

Kosten für die Spenden-Akquisition. Für das Fundraising wurden zwei Spendenbriefaktionen sowie eine Spendenbeilage bei den Salzburger Nachrichten durchgeführt.

Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich von Geschäftsführung, Vorstand und ehrenamtlichem Beirat für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen umgesetzt. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betragen im bereits geprüften Bilanzjahr 2016

ca. 6.500 Euro und damit **0,96 % des Spendenvolumens**. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audit.salzburg geprüft und bestätigt.

Spenden steuerlich absetzbar. Spenden und Mitgliedsbeiträge von fördernden Mitgliedern an die Hospiz-Bewegung Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid des Bundesministeriums für Finanzen** unter der Nummer SO 1366 steuerlich absetzbar. Die Spenden ab 1.1.2017 müssen direkt von der Organisation an das Finanzamt übermittelt werden.

Langfristige Partner und Sponsoren. Die **Erste Stiftung** unterstützt die Hospiz-Bewegung Salzburg seit neun Jahren mit jährlich 27.900 Euro und hat damit die Entwicklung der Ehrenamtlichenarbeit und der Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche im Verein entscheidend mitgeprägt.

Die **Salzburger Philharmonie**, unter der Leitung von Elisabeth Fuchs, veranstaltet seit dem Jahr 2011 jährlich ein Benefizkonzert in der Großen Aula, welches zu einem Fixpunkt im Jahresprogramm geworden ist. Durch die meist langjährigen Sponsoren wird das Konzert auch zu einer wichtigen Einnahmequelle der Hospiz-Bewegung Salzburg. Der Reingewinn des Haydn-Konzerts 2017 betrug 6.860 Euro.

Sponsoren: Allianz-Versicherung, Amadeo-Hotel Schaffenrath, Europark, Fürstenallee-Apotheke, gswb, Bernhard Heinsch Dekoration, Held & Francke, Hinteregger Bau, Jacoby, Kulturgut Höribach, Kinderfestspiele, Sanitätshaus Lambert, Blumen Lindner, Mondelez, Pappas Mercedes, Thomas Salis Galerie, UNIQA, Salzburger Sparkasse, Scheuer. Agentur für Dialog, STRABAG, Swietelsky, PORR-Teerag-Asdag, Trumer Brauerei, Volksbank Salzburg, Wiener Städtische, Universum.Nescafé.

Kooperationspartner



ERSTE Stiftung



jahresbericht 2017

Zahlreiche Service-Clubs – Lions Club Hohensalzburg, Rotary Club St. Rupert und Salzburg Land, und Kiwanis-Club Igonta, Ladies Circle 11 – haben mit ihren Spenden und Projekt-Spenden vor allem den Aufbau des Kinderhospizteams „Papageno“ unterstützt und entscheidend zur positiven Entwicklung der Hospiz-Bewegung Salzburg beigetragen. Die Bautechnikabteilung der HTL Salzburg unterstützt den Aufbau der Kinderhospizarbeit mit insgesamt 24.000 Euro.

Aktionen und Kooperationen.

Großspenden – an das Papageno-Team spendeten:

- Armyshop Salzburg 500 Euro
- Altenthanner Golfdamen 7.000 Euro
- Caritas Schule für Wirtschaft und Sozialberufe 3.560 Euro
- Claudia Aigner und Voggenberger 1.500 Euro
- Evangelische Kirche Hallein 2.500 Euro
- Fachschule Annahof 211 Euro
- Hammerwirt Oberalm 1.500 Euro
- HTL Salzburg Bautechnikabteilung 24.000 Euro
- Jägerschaft Eugendorf 4.800 Euro
- Kiwanis Club Igonta 2.500 Euro
- Krankenpflegeverein Straßwalchen 3.200 Euro
- Ladies Circle 11 3.500 Euro aus Chartafeier und anderen Aktivitäten
- LICHT ins DUNKEL 40.000 Euro
- Lions Club Pongau – Militärmusikkonzert 4.605 Euro
- Lions Club Wien St. Stephan 1.000 Euro
- Mutige Herzen 2.000 Euro
- Paracelsus Medizinische Privatuniversität Studierende 10.000 Euro

- Salzburger Kammermusik 4.855 Euro
- Rock and Blues Power 4.685 Euro
- Royal Highlandgames Obertrum 2.150 Euro
- World Doctors Orchestra 1.000 Euro
- Wüdara-Gschnas Salzburg 2.750 Euro
- und viele weitere Spender/innen

Weitere Spenden für die Hospiz-Bewegung

- Anklöckler Piesendorf 1.017 Euro
- Held & Franke 1.000 Euro
- Glaserei Zand 2.200 Euro
- HIL-COFAM G.m.b.H. 700 Euro
- Krabbelstube Lustig 1.000 Euro
- Lions Club Gastein 10.000 Euro für Dienstfahrzeug Pongau
- MU-SEN: das Musical-Ensemble 460 Euro
- Pfarre Itzling Flohmarkt 4.000 Euro
- Salzburger Advent 2.500 Euro

Spender/innen, Sponsor/innen- und Spenden-Partner/innen: Danke für die Unterstützung – bitte um weitere Hilfe.

Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten, und an die vielen privaten Spender/innen!

Wenn Ihnen das Wohl unserer schwer kranken und sterbenden Menschen besonders am Herzen liegt und Sie Menschen in dieser besonderen Lebenssituation, wie auch deren Angehörigen helfen wollen, dann informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer finanziellen und/oder ideellen Unterstützung für die Hospiz-Bewegung Salzburg. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Finanzamt Nummer SO 1366.

Impressum

Hospiz-Bewegung Salzburg | Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand
Buchholzofstraße 3a, 5020 Salzburg, Telefon 0662/82 23 10, info@hospiz-sbg.at, ZVR-Zahl 458287044

F.d.l.v.: MMag. Christof S. Eisl, Dr. Alois Grüner

Konzept und Gestaltung: scheuer | agentur für dialog • Bildbearbeitung: Repro Atelier • Druck: kb offset • Fotos: Hospiz-Bewegung Salzburg/R. Altendorfer, A. Hechenberger, Privat; Fotolia; iStockphoto

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

In Partnerschaft mit
Caritas